

# Oberbürgermeister Vettermann gibt den Faust und Kurt F. den Mephisto

Faschingsauftakt der Zwickauer Karnevalsvereine mit jeder Menge Hohn und Spott über die Stadtpolitik – Dietmar zu Pia: Verwalte doch, du bist so schön

VON GERT FRIEDRICH

„Drum schonet nicht zu diesem Feste den OB aufs Allerbeste!“ – Dieser Aufruf am Sonnabend im Gasometer zur Jagd der Spötter auf den Oberbürgermeister kam von St. Ne-

pomuk. Wie konnte es anders sein. Doch selbst das heimische Lager des Stadtoberhauptes, die Gemeinde Heilige Familie, beteiligte sich. Generell spielten sich sämtliche Punkte des Programms beim Faschingsauftakt des Katholischen Faschings-

vereins Zwickau (KFZ) im Rathaus ab. Köcherweise spitze Pfeile, eimerweise Hohn – trotzdem war Dietmar Vettermann guter Dinge.

Im Laufe der Zeit ist der OB bescheiden geworden. Er freute sich schon wie ein Schneekönig, als bei der Mitgliederversammlung zu Beginn die Tagesordnung angenommen wurde: „Es gab kürzlich ein Gremium, da war an dieser Stelle die Sitzung schon vorbei“, erinnerte er und stimmte als KFZ-Präsident ein dreifaches „Zwick – Au!“ an.

„Zwick – Au!“ hieß es auch nach dem Beitrag von Nepomuk, wobei hier die Betonung mehr auf Au lag. Der Elferrat hatte eine eigene Faust-Version auf die Bühne gebracht: ein Satire-Stück für Fasching im Klub der Intelligenz. Im Alten Gasometer saß ein buntes Narrenvolk ohne Textbuch, hatte schon das eine oder andere Bier getrunken und rätselte.

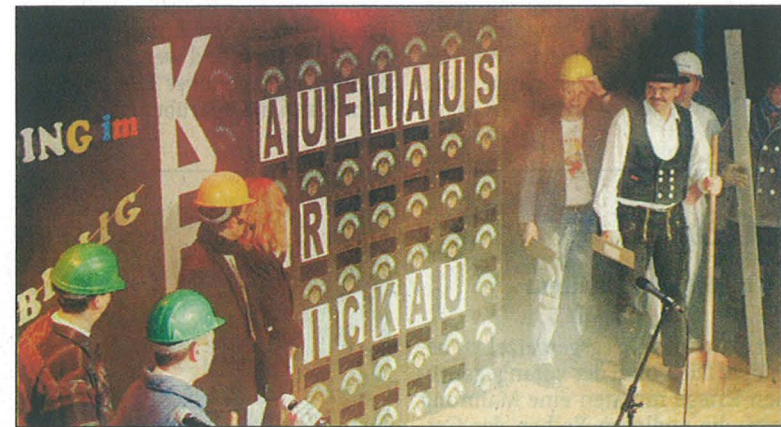
Da sitzt Dr. Faust mit breitem Mittelscheitel am Schreibtisch mit

Zwickau-Wappen. Also der OB! Frustriert überlegt er: „Ob mir durch Kurtis Kraft und Mund nicht manch Geheimnis würde kund?“ Kurti? Biedenkopf? Mitnichten. Als Mephisto entpuppt sich Kurt Fliegerbauer. Beziehungsweise sein karnevalistisches Double. Der alte Eugen rechnet sein Hexer-Einmaleins vor: „Ihr müsst verstehn. Aus Nichts mach Zehn...“ O.k.! Planitz samt Spaßbad und Glockenturm kommt unter den Hammer, die Planitzer wandern in der Kluft der Todgeweihten ins Reservat. Finster! Faust hat eine Pia-Morgana: „Verwalte doch, du bist so schön!“ Lustig! Was es nun auf sich hatte mit dem Bund zwischen Faust und Mephisto, konnte sich jeder selbst zusammenreimen oder es auch sein lassen.

Einfacher stellte sich das Treiben in der Verwaltung nach Art der Heiligen Familie dar: Im Rathaus beginnt der Umbau – mittendrin der ahnungslose OB. Zwei Bauarbeiter

hieven ihn raus. Grigori: „Jetzt tragen wir Vettermann, Dietmar raus zu Schumann, Robert. Der sitzt auch so da, als hätte nix mehr Idee im Kopf“. Nach einer Weile hat der OB eine Eingebung: „Zieht ihr hier ein Kaufhaus hoch?“ – „Richtig, Mann, das fehlt uns noch.“ Am 29. Januar wird es in der „Neuen Welt“ übergeben. Das Thema diesmal beim KFZ-Fasching: „Spott-billig – Kaufhaus für Zwickau“ (KFZ).

Bauaktivitäten in Zwickau, wie schön für den OB! Noch mehr Freude machten ihm die Planitzer. Sie richteten im Rathaus eine Klinik ein. Schwester Angelika Michaela kassierte fleißig von den zahlreichen Patienten der geschlossenen Abteilung Praxisgebühr und gab die stattlichen Einnahmen am Ende dem unheilbar kranken Planitzer: „Bauen Sie sich damit ne Straßenbahn und machen Sie es sich noch ein bisschen schön!“ Das ging dem OB runter wie Öl.



Das Rathaus als Kaufhaus war ein Thema des diesjährigen närrischen Auftakts des Katholischen Faschingsvereins Zwickau. –FOTO: MARCUS RICHTER